

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
Fax: 040 / 47 31 19
TID-Hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de



Hamburg, d. 4. Dez. 2008

P R E S S E M I T T E I L U N G

Internationaler Tag der Menschenrechte

China unterdrückt Tibet und Xinjiang (Ostturkestan)

Lichter-Mahnwache in Hamburg

Ballindamm, Bergstraße (vor der Europapassage)

Mittwoch, 10. Dezember 2008

- 17. 00 Uhr -

Die *Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg (TID Hamburg)*, das *Tibetisches Zentrum e.V. Hamburg (TZ Hamburg)*, das *Asienreferat der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)* in Göttingen und der *Verein der Tibeter in Deutschland e.V., Hamburg (VTD)* erinnern am Internationalen Tag der Menschenrechte daran, daß die Situation der Menschenrechte in Tibet und Xinjiang / Ostturkestan sich nach den Olympischen Spielen dramatisch verschlechtert hat.

Helmut Steckel, Sprecher der Regionalgruppe der TID Hamburg, ist nicht nach einer Feier der vor 60 Jahren verabschiedeten Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zumute: *„Wir können den Geburtstag der Menschenrechte nicht feierlich begehen. China regiert die Tibeter mit harter Hand. Die Hauptstadt Lhasa, in der bereits mehrheitlich Chinesen leben, ist zu einer Militärzone verkommen. Uns liegt daran, die Hamburger Öffentlichkeit auf die unhaltbaren Zustände in Tibet aufmerksam zu machen“.*

In der Tat verletzt China die Menschenrechte in einer unglaublichen Weise. Vor den Olympischen Spielen versprach die Kommunistische Partei eine Verbesserung der Menschenrechte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können

Freunde Chinas, Tibets und Ostturkestans nicht mehr ehrlichen Herzens dem Ministerpräsidenten *Hu Jintao*, seinen Ministern, den Kadern der Partei usw. Glauben schenken und vertrauen. Weißbücher über Tibet, über Menschenrechte sind wertlos. Die chinesische Verfassung ist zitierfähig, die Rechtsentwicklung beachtlich und vorzeigbar, die Presse- und Meinungsfreiheit wird aber mit Füßen getreten. Was ist mit den Artikeln der Menschenrechte, mit den Konventionen, die China abgeschlossen und ratifiziert hat? Sie werden nicht umgesetzt. China kann der Heuchelei bezichtigt werden. Es gaukelt den Tibetern und der Welt rechtsstaatliche Zustände vor, die es nicht gibt.

Helmut Steckel sagt weiter: *„Wir würden uns wünschen, daß der chinesische Generalkonsul Ma Jinsheng nicht nur das Teehaus in der Binderstraße feierlich eröffnet, sondern auch über den verhafteten Bürgerrechtler und Sacharowpreisträger Hu Jia, über den festgenommenen tibetischen Filmemacher Dhondup Wangchen, über den verschwundenen Panchen Lama Gedün Choeky Nyima, über die verhafteten und unter Hausarrest stehenden Kinder von Rebiya Kadeer (Präsidentin des Weltkongresses der Uiguren) und viele andere politische Gefangene Rede und Antwort steht. Es ist bedauerlich, daß in der Freien und Hansestadt Hamburg die Freundschaft mit China gepriesen wird, aber die schmerzenden Wunden nicht ausreichend Beachtung finden. `China ist in Hamburg schon längst zu Hause` heißt es. Wir wünschen uns, daß im Teehaus auch kritische Worte fallen. Wir würden auch gerne neben Politikern und Kulturschaffenden chinesische und deutsche Verantwortliche aus der Wirtschaft hören.“*

Die Redner/innen der Kundgebung sind die chinesische Dichterin **Dr. Xu Pei** aus Köln, der Asienreferent **Ulrich Delius** der Gesellschaft für bedrohte Völker, Göttingen, der Bürgerschaftsabgeordnete **Andreas Waldowsky** (GAL - Sprecher für Internationales und Europa) und **Phurbu Königsmark**, Sprecherin der Hamburger Regionalgruppe des Vereins der Tibeter in Deutschland e.V.

Xu Pei wird in ihrem Redebeitrag u.a. über die Propaganda der Kommunistischen Partei Chinas sprechen: *„Ich fühle mich als chinesische Dichterin verpflichtet, der Propaganda der Kommunistischen Partei Chinas entgegenzuwirken, die in Deutschland auch verbreitet ist.“* **Ulrich Delius** aus Göttingen ist der Report *„Menschenrechtsverletzungen in Hamburgs Partnerstadt Shanghai“* zu verdanken, der gemeinsam mit der TID Hamburg am Eröffnungstag der CHINA TIME 2008 der Presse vorgestellt wurde. Er sagt: *„Das Jahr 2008 war kein gutes Jahr für die Menschenrechte in Tibet und China. Nie zuvor wurden in den letzten 20 Jahren so viele Tibeter aus politischen Gründen verhaftet. Auch in Hamburgs Partnerstadt Shanghai werden Dissidenten und Gläubige willkürlich festgenommen und gefoltert. Eine weltoffene Stadt wie Hamburg darf dazu nicht schweigen.“*

Abschließend spricht das Tibetische Zentrum ein Friedensgebet. Die anwesenden Tibeter singen die in Tibet verbotene Nationalhymne. Tibetische Flaggen, Transparente und Bilder des Dalai Lama sind darüber hinaus zu sehen.

Im Anschluß an die Kundgebung werden im Abaton heimlich in Tibet gedrehte Kurzfilme gezeigt und mit *Xu Pei* und *Ulrich Delius* ein Gespräch über *„Was ist nur mit China los?“* geführt.

Abaton - Kino
Allendeplatz 3, Hamburg

- 19,00 Uhr -

„**Leaving Fear Behind**“ („*Die Angst überwinden*“) - Dokumentarfilm von Dhondup Wangchen und Golog Jigme (2008) und „**Chinas Tibet?**“ - Dokumentarfilm von Lotte Marsau und Katharina Rosa (1995)

„*Leaving Fear Behind*“ zeigt Interviews mit in Tibet lebenden Tibetern, die unverblümt über ihre Lebenssituation in ihrer Heimat sprechen. Die Antworten über die Frage nach dem Stellenwert der Olympischen Spiele in Peking werfen ein besonderes Licht auf die willkürliche Einparteiherrschaft in der Volksrepublik. Der aufgeklärte Rechtsstaat liegt in weiter Ferne. Auch nach den Olympischen Spielen ist der heimlich in die Schweiz gebrachte Film sehenswert und aufgrund des authentischen Materials ein Dokument der Unfreiheit. Der Filmemacher **Dhondup Wangchen** wurde verhaftet.

„*Chinas Tibet*“ erhielt mehrfach Preise. Eindringlich wird die Unterdrückung Tibets gezeigt. Gefängnisse und Arbeitslager wurden aus allernächster Nähe gefilmt. Der Film zeigt die Auswirkungen der chinesischen Besatzung.

Xu Pei und **Ulrich Delius** werden im anschließenden Gespräch Fragen von **Helmut Steckel** zur Situation der Menschenrechte in China, Tibet und Ostturkestan beantworten.

Kontakt:

Helmut Steckel
Tel.: 040 / 47 93 47 - Mobil: 0160 / 55 26 356
helmut-steckel@gmx.de